Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tageblatt Riesa
Fernruf 1237
Postfach Nr. 52

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmanns zu Großenhain behördlich bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa und des Hauptzollamtes Meißen

Postscheckkonto Dresden 1530
Girokasse Riesa Nr. 52

№ 240 — Donnerstag, 13. Oktober 1938, abends — 91. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends ½6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfg., Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesetzte 46 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Rpf., die 90 mm breite, 3gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Rpf. (Grundschrift: Petit 3 mm hoch). Ziffergebühr 27 Rpf., tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingesandter Anzeigentexte oder Probeabzüge schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus Mängeln nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Konkurs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlaß hinfällig. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 56.

Der japanische Großangriff in Südchina

Hervorragende Zusammenarbeit von Heer, Marine und Luftflotte

)(Schanghai. (Ostasiendienst des DNB.) Von zuständiger japanischer Stelle wird mitgeteilt, daß die Landung der japanischen Truppen in Südchina von außerordentlich günstigem Wetter begleitet gewesen sei. Die Zusammenarbeit zwischen der Armee, der Marine und der Luftflotte habe hervorragend geklappt, so daß das Landungsmanöver — wie vorgesehen — völlig überraschend durchgeführt werden konnte.

Die Tatsache, daß die Operationen in Südchina noch vor dem Fall Hankaus begonnen werden konnten, zeige der Welt, daß die **finanzielle, militärische und wirtschaftliche Kraft Japans noch lange nicht voll ausgenutzt** sei.

Ueber die **Aktion der Luftflotte** wurde mitgeteilt, daß **über 100 Jagdflugzeuge militärisch wichtige Plätze in der Kwantungprovinz und an der Eisenbahnstrecke Kanton—Hongkong mit Bomben belegt haben.**

In japanischen Kreisen ist infolge des kraftvollen Vorstoßes in Südchina die Stimmung sehr gehoben. Man hofft, daß **Kanton und Hankau nunmehr in absehbarer Zeit fallen werden.**

Die chinesische Stellung bei Teian durchbrochen

)(Tokio. (Ostasiendienst des DNB.) Nach einer amtlichen Verlautbarung haben die japanischen Truppen an der Südfront, südlich des Yangtse, Stellungen eingenommen, die Teian und die Kiukiang—Nanschang-Bahn einschließen, und den chinesischen Truppen bei Teian eine schwere Niederlage beigebracht.

Die japanischen Truppen, die in südlicher Richtung, östlich und westlich des Höhenzuges von Luschan vorgehen, griffen die Nachhut der chinesischen Truppen bei Teian an, während die japanischen Besatzungstruppen von Joki das Zentrum der chinesischen Stellungen zwischen Yangkin und Teian durchbrochen haben und nun am Norduser des Sin-Flusses auf Teian vorrücken.

Japan wird jeder Einmischung zu Gunsten Chinas schärfstens begegnen

Eine offizielle Note Konoes an die diplomatischen Vertreter in Tokio

)(Tokio. Ministerpräsident **Fürst Konoe** ließ heute in seiner Eigenschaft als Außenminister den **diplomatischen Vertretern in Tokio eine offizielle Note zugehen.** In dieser Note werden die betreffenden Regierungen ersucht, in Zukunft die Benutzung ausländischen Eigentums als Operationsbasis durch chinesische Truppen in Südchina unmöglich zu machen; widrigenfalls müßte die japanische Regierung jegliche Verantwortung für die eventuelle Schädigung ausländischen Eigentums ablehnen. **Im eigenen Interesse scheine es daher geboten, daß sich die fremden Mächte sämtlicher Handlungen enthalten, die bei den japanischen Truppen den Eindruck einer Einmischung zugunsten Tschiangkaischecks erwecken könnten.**

Ferner richtet die japanische Regierung an die in Frage kommenden Mächte den dringenden Wunsch, nach Möglichkeit von sämtlichen Bewegungen ihrer Truppen und Schiffseinheiten in den Gebieten Südchinas während der Dauer der japanischen Operationen abzusehen. Nur auf diese Weise könnten unvorhergesehene Zwischenfälle zwischen diesen Mächten und der japanischen Wehrmacht vermieden werden. Sollten jedoch zwingende Gründe für Truppenbewegungen der fremden Mächte vorliegen, so würden in jedem Falle die japanischen Behörden 10 Tage vorher davon in Kenntnis zu setzen sein.

Die japanische Regierung habe im übrigen das feste Vertrauen, daß keine der ausländischen Mächte den chinesischen Truppen die Erlaubnis zur Benutzung ihrer Hoheitsgebiete und Luftzonen erteilen werde. Ein derartiges Ansinnen Chinas läge aber durchaus im Bereich der Möglichkeiten.

Die Note des japanischen Außenministers erinnert schließlich an die am 20. Juni bekanntgegebene Gefahrenzone im chinesischen Kriegsgebiet. Es wird nochmals ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Schiffe ausländischer Staaten deutliche Kennzeichen führen müssen. Sämtlichen Personen fremder Nationalität wird seitens der japanischen Behörden dringend nahegelegt, das bezeichnete Gebiet möglichst umgehend zu verlassen.

Neue japanische Truppenlandungen für Südchina

Polizeireserven in Hongkong mobilisiert

)(Schanghai. (Ostasiendienst des DNB.) Die Japaner setzten die Ausschiffung von Truppen und Kriegsmaterial für Südchina fort. Die gelandeten Truppen schoben die Sicherungslinien landeinwärts vor. In der britischen Kolonie Hongkong wurde eine Notstandsverordnung erlassen, wonach die Polizeireserven mobilisiert werden. Die **Verpflegungslage in Hongkong ist ernst,** da die Kolonie größtenteils ihre Nahrungsmittel aus der Kwantungprovinz bezieht, die nun von den Japanern besetzt wird.

(Eisner-Wagenborg-M.)

Die neue Karte Großdeutschlands

Unsere Karte zeigt, wie aus dem Reich Großdeutschland wurde: Im Januar 1935 wurde das Saargebiet frei; im März 1938 kehrte Oesterreich heim ins Reich; im Oktober 1938 wurde das Sudetenland befreit.

Bestürzung in Hankau

Die Güterabfertigung in Hankau eingestellt — Die Wirkung der japanischen Aktion in Südchina

)(Hankau. (Ostasiendienst des DNB.) Die Nachricht von **japanischen Truppenlandungen in der Bias-Bucht** in der Nähe von Honkong hat in den chinesischen und ausländischen Kreisen Hankaus **große Bestürzung** hervorgerufen. Während die chinesischen militärischen Kreise den an sie gestellten Fragen ausweichen, gilt nach Ansicht gut unterrichteter Kreise der erste Abschnitt der japanischen Operationen in Südchina der Bahn von Hankau nach Kanton. Die Unterbrechung dieser Bahnstrecke ist den japanischen Luftstreitkräften bisher noch nicht gelungen.

Die Nervosität in Hankau erreichte ihren Höhepunkt, als am Mittwoch um Mitternacht über Honkong die ersten Augenzeugenberichte von den japanischen Aktionen eintrafen. **120 japanische Schiffe, so berichten Augenzeugen, seien in der Bias-Bucht erschienen und mehrere Zehntausend Mann Truppen überraschend gelandet.** Die japanischen Fluggeschwader richteten ununterbrochen Bombenangriffe auf die Bahnstrecke Hongkong—Kanton. Hongkong befinde sich in Hochspannung und treffe militärische Vorsichtsmaßnahmen, im Zusammenhang mit denen englisches Militär von Singapor aus unterwegs sei.

Die Exporteure an Hankau rufen die auf der Bahn verladenen Güter wieder zurück. Die Güterabfertigung wurde in Hankau eingestellt, weil angesichts der verschärften Lage die Bahngleise zwischen Hankau und Schangscha abgetragen wurden. Auch auf die Süd-Yangtse-Front beziehen sich infolge des Vordringens japanischer Schiffe auf diesen Fluß chinesische Befürchtungen. **Nach Mitteilung zuverlässiger Kreise sollen die japanischen Landungen auf dem Süduser des Yangtse am 15. Oktober beginnen,** eine Nachricht, die um so überraschender ist, als hohe chinesische Militärs noch kürzlich versicherten, daß japanische Operationen in Südchina unmöglich seien, weil die japanischen Truppen im Gebiet des Yangtse gebunden seien. Zu gleicher Zeit sickerten bereits von Japan die **ersten Meldungen über die Zusammenziehung einer großen Transportflotte** durch.

Eingeweihte Kreise beziffern die japanische Südchina-Armee auf vier bis fünf Divisionen. **Man schließt aus der Stärke der japanischen Truppen, daß die japanischen Operationen, die im Dezember 1937 aus Rücksicht auf England abgeblasen wurden, jetzt weiter gesteckte Ziele verfolgen.** Unter der japanischen Armee, die in Südchina eingesetzt wird, befindet sich eine Marinebrigade und die 18. Division, die kürzlich aus der Yangtse-Südfront herausgezogen worden ist.

Wieder ein schweres Gefecht bei Jerusalem

Ein englisches Flugzeug abgeschossen

)(Jerusalem. Auf der Straße Jerusalem—Hebron kam es wieder zu einem **schweren Kampf** zwischen englischem Militär und Arabern, der zahlreiche Opfer forderte. Eine Militärpatrouille wurde aus dem Hinterhalt beschossen und der Kraftwagen dann umgeworfen. Drei Soldaten wurden dabei verwundet. Das Militär forderte Hilfe an, worauf weitere englische Truppen und 2 Flugzeuge in den Kampf eingriffen. Eine englische Maschine wurde abgeschossen, jedoch sind der Flugzeugführer und der Begleiter angeblich unverletzt. Im Verlauf des Kampfes wurden 2 Soldaten getötet. Die Araber hatten mehrere Tote bzw. Verletzte.

Auch in Jerusalem selbst kam es zu mehreren **Zwischenfällen.** So wurde in der Altstadt ein Araber ermordet. Gegen einen Lastkraftwagen wurde eine Bombe geworfen.

Auf der Strecke Lydda—Gaza entgleiste ein Güterzug, da die Schienen beschädigt worden waren.

Das Feuergefecht in Nablus

Freischärler wollten Hausprengung verhindern

)(Jerusalem. Zu den Zwischenfällen in Nablus am Dienstag verlautet noch, daß die englischen Truppen, die ein Haus in der Altstadt in die Luft sprengen wollten, von Freischärlern beschossen wurden. Das Feuergefecht, in dessen Verlauf auch zwei Bomben auf die Truppen geworfen wurden, dauerte fast zwei Stunden. Die Freischärler zogen sich dann zurück, worauf das Haus zerstört wurde.

Der tschecho-slowakische Außenminister in Berlin

)(Berlin. **Heute Donnerstag morgen um 6.30 Uhr traf der tschecho-slowakische Außenminister Chvalkovsky in Begleitung seines Kabinettschefs, Legationsrat Masaryk, mit dem fahrplanmäßigen Zug auf dem Anhalter Bahnhof ein.** Zu seiner Begrüßung hatten sich der tschecho-slowakische Gesandte in Berlin, Mastny, mit Mitgliedern der Gesandtschaft und der Vertreter des Chefs des Protokolls, Legationsrat von Halem eingefunden. Der tschecho-slowakische Außenminister nahm im Hotel „Adlon" Wohnung.

Außenminister Chvalkovsky bei Reichsaußenminister von Ribbentrop

)(Berlin. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop empfing am Donnerstag vormittag um 11 Uhr den tschecho-slowakischen Außenminister Chvalkovsky zu einer **Aussprache über die schwebenden deutsch-tschechoslowakischen Fragen.** — Die Unterredung war um 13 Uhr beendet.